

Kindergeld - Geld für Kinder

An dieser Stelle möchte ich einmal ein paar wenige Gedanken um die Vorsorge für den Nachwuchs teilen.

Früher sparten die Eltern, die es sich leisten konnten, das Kindergeld oder einen Teil des Kindergelds, oder das Kindergeld und zusätzliche Beträge auf gewöhnlichen Sparverträgen an oder mit sogenannten Ausbildungsversicherungen, teils auch mit sog. Aussteuerversicherung (Heiratspolice).

Damit wollten sie ein gewisses Kapital ansparen und damit ihrem Nachwuchs die Berufsausbildung oder ein eventuelles Studium ermöglichen oder erleichtern, oder auch dieses Geld als Startkapital für einen eigenen Hausstand oder die eigene Familiengründung zur Verfügung stellen.

Die Eltern achteten bei der Geldanlage auf Zinsen und Sicherheit. Auch heute noch sparen Eltern für ihre Kinder, verzichten aber zu Gunsten einer vermeintlichen Sicherheit zu häufig auf Rendite.

Leider bekommen viele Kinder zum 18. ihr "Sparkonto" - in welcher Form auch immer - und erleben dieses Geld im Laufe der Ausbildung. Die Investition in Bildung ist ja mehr als ok. Zu häufig wird es aber versäumt, den Kindern - sehr gerne schon lange vor dem 18. Geburtstag - auch etwas an Finanzbildung zu vermitteln.

Wenn die Eltern aber cleverer sind, legen sie das Kindergeld bzw. einen Teil dessen auf zwei verschiedenen "intelligenten Konten" an.

In Teil 1 fließen dann beispielsweise 3.000 oder 5.000 €, die in den ersten 3 Lebensjahren angespart werden. Wenn Omas, Opas, Tanten und Onkels Geld und etwas weniger an überflüssigen Klamotten und Spielsachen schenken und Mama und Papa etwas vom Kindergeld in diesen Topf legen, sind 3.000 oder auch 5.000 € relativ leicht zusammen zu bekommen.

Diese 3.000 bis 5.000 € werden so angelegt, dass sich das Kapital etwa alle 8 Jahre verdoppelt. Hierzu sind durchschnittliche Renditen von ca. 9,5% erforderlich.

Einige Aktienfonds, die auch ohne Ausgabeaufschläge oder mit Rückerstattungen von Ausgabeaufschlägen angeboten werden, haben sich in der Vergangenheit zwischen 8 und 12% rentiert

Alter	Nach x Jahren	Kapital	Kapital
3		3.000	5.000
11	8	6.000	10.000
19	16	12.000	20.000
27	24	24.000	40.000
35	32	48.000	80.000
43	40	96.000	160.000
51	48	192.000	320.000
59	56	384.000	640.000
67	64	768.000	1.280.000
75	72	1.536.000	2.560.000

Mit einer Investition von "nur" 3.000 bis 5.000 € geht der Nachwuchs relativ reich in Rente! Vorausgesetzt, das Geld wird nicht vorher verblasen oder für Unsinn, wie zum Beispiel Wohneigentum, ausgegeben. Will der Nachwuchs Wohneigentum erwerben, soll er dies ruhig aus gesondert Erspartem und den laufenden Einnahmen bestreiten.

Diese Investition, die Eltern und Verwandte in den ersten Lebensjahren eines Kindes tätigen, ist **ausschließlich** als Baustein für die Altersversorgung des Nachwuchses vorgesehen! Und dies muss dem "Kind" auch so - und zwar mit Nachdruck - vermittelt werden.

Die zweite Voraussetzung ist, die 3.000 bis 5.000 € so zu investieren, dass die vorher genannten Renditen den Wertzuwachs ermöglichen. Dazu ist schon etwas Aufwand bei der Auswahl der Anlage erforderlich. Aber auch mit Durchschnittsrenditen von 6 bis 7% lässt sich die "Altresarmut" vermeiden.

Jamie, die ja vom Fach war, hatte über diese Idee einen kleinen Moment nachgedacht und war dann leicht säuerlich! Später erzählte sie mir das:

"Shit! John ... überlege mal ... ich hätte jetzt schon über 100.000 Pfund ... wenn meine Eltern dies gewusst und getan hätten. Als ich 21 war, hatten mit meine Eltern voller Stolz 5.000 Pfund gegeben, die sie für mich angespart hatten. Ich war dankbar dafür. Aber ... egal ... und mein Papa arbeitet bei einer Bank ... als Anlageberater!"

Einen Sparplan zu besparen war und ist auch mein Vorschlag als Teil 2 der Vorsorge für den Nachwuchs. Solch ein Sparplan soll dem Nachwuchs eine ordentliche Summe zum Ausbildungsbeginn oder Studium bringen. Derzeit empfehlen einige Experten Investitionen in weltweit investierte ETF, die sich zwischen 6 und 7% rentieren. Renditen in dieser Dimension (hier 6%) habe ich für den folgenden Sparplan als Rechnungsgrundlage verwendet. Nun ein kleiner Ausschnitt aus einer Tabelle:

Jahr	Monatliche Sparrate	Jährliche Sparrate	Rendite Zinssatz (%)	Zuwachs Sparrate	Zuwachs aus Kapital	Ergebnis am Jahresende	Sparleistung
1	100,00	1.200,00	6,00	39,00		1.239,00	1.200,00
2	100,00	1.200,00	6,00	39,00	74,34	2.552,34	2.400,00
3	100,00	1.200,00	6,00	39,00	153,14	3.944,48	3.600,00
4	100,00	1.200,00	6,00	39,00	236,67	5.420,15	4.800,00
5	100,00	1.200,00	6,00	39,00	325,21	6.984,36	6.000,00
6	100,00	1.200,00	6,00	39,00	419,06	8.642,42	7.200,00
7	100,00	1.200,00	6,00	39,00	518,55	10.399,96	8.400,00
8	100,00	1.200,00	6,00	39,00	624,00	12.262,96	9.600,00
9	100,00	1.200,00	6,00	39,00	735,78	14.237,74	10.800,00
10	100,00	1.200,00	6,00	39,00	854,26	16.331,00	12.000,00
11	100,00	1.200,00	6,00	39,00	979,86	18.549,87	13.200,00
12	100,00	1.200,00	6,00	39,00	1.112,99	20.901,86	14.400,00
13	100,00	1.200,00	6,00	39,00	1.254,11	23.394,97	15.600,00
14	100,00	1.200,00	6,00	39,00	1.403,70	26.037,67	16.800,00
15	100,00	1.200,00	6,00	39,00	1.562,26	28.838,93	18.000,00
16	100,00	1.200,00	6,00	39,00	1.730,34	31.808,26	19.200,00
17	100,00	1.200,00	6,00	39,00	1.908,50	34.955,76	20.400,00
18	100,00	1.200,00	6,00	39,00	2.097,35	38.292,10	21.600,00
19	100,00	1.200,00	6,00	39,00	2.297,53	41.828,63	22.800,00
20	100,00	1.200,00	6,00	39,00	2.509,72	45.577,35	24.000,00

Selbst dann, wenn Mama und Papa erst ab dem 3. oder 4. Lebensjahr des Kindes mit einem solchen Sparplan beginnen, sollte das Kind zum 18. Geburtstag mehr als 25.000 € bekommen.

Bei diesem Beispiel sind die Wertzuwächse unter bestimmten Voraussetzungen (Depot auf den Namen des Kindes ...) sogar steuerfrei, zumindest teilweise.

Die Renditen sind bei derartigen Geldanlagen selbstverständlich nicht konstant und auch nicht garantiert! Die Vor- und Nachteile, sowie Bedenken und Gedanken zu derartigen Geldanlagen werden an anderer Stelle ausführlicher behandelt.

Und es sollte dir auch klar sein, dass ich hier nur Beispiele angeführt habe. Der Eine spart 80 € im Monat, der Andere vielleicht das Doppelte. Aber darum geht es nicht primär. Mir geht es vielmehr darum, die zu zeigen, welche "Macht" und welchen Einfluss Zinsen, Dividenden und Renditen auf die Wertentwicklung von Geld bzw. Kapital haben.